

# Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **16 (1890)**

Heft 28

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Im Concert.**

Zuhörer (das Programm lesend): „Willkommen im Grünen“ — „Die Bäume blühen“ — — — — — „Im Tannengrün“ — — — — — „Erstes Grün“ — — — — — „Na! Der Kapellmeister ist sicher ein Vegetarianer!“

**Briefkasten der Redaktion.**



**S. i. B.** Es hat ja etwas unendlich Rührendes an sich, mit welcher Besorgtheit man den endlich am Ziele seiner Wünsche Angekommenen zum großen und politisch wichtigen Manne machen möchte. Allein die Rufe verhallen und die ganze Gesellschaft muß sich selbst zu Engeln erklären, bloß um den Geliebten als Erzengel feiern zu können. — **Origenes.** O nein, Sie verdächtigen hier den Unschuldigen. Der bekannte Blausüß hat das Geschichtchen selbst erzählt. Im Uebrigen thut das weiter Nichts zur Sache und hoffentlich findet der Sangesfreudige im Vaterlande Neste genug, wo er anknüpfen kann. — **Perle.** Das Citat, welches die Runde machte und am Turnfest in Enge ans Licht trat, ist nicht ganz korrekt. Anfang der fünfziger Jahre sang man dieses Liedchen und da lautete aber die erste Strophe also:

Mein Häuschen steht im Grünen, von Schulden wohl bekannt;  
Das Rechtsbot an der Thüre, den Pfandschein an der Wand.  
Der Teufel hab mich b'schiffe i's Apteggens Magd,  
Z da si welle chüffe, da git si mir en Schnapp.

**P. i. St. G.** Und dennoch muß man solche Bestrebungen unterstützen, auch wenn die Gefahr entsteht, daß Alles naturnothwendig verflachen muß, wenn überall

solche Institutionen arbeiten. Dann macht man eben wieder eine ganz neue Affiche und das Spiel beginnt von Neuem. — **R. i. Z.** Dieser Wit ist schon so alt wie die Dampfschiffe, man munkelt sogar davon, er sei noch älter, am Ende gar so alt wie die Geschichte. — **Jobs.** Gerne, aber Sie hätten uns eine Aenderung geben sollen, wie früher. — **M. N.** Ein Cylinder ist die Verlängerung eines hohen Raumes. — **R. i. R.** Mit Dank verwendet. Denken Sie auch feiner an den N. — **B. W. i. C.** Nun, das ist ja eine ganz sinnreiche Einrichtung, welche in der ganzen civilisirten Welt Aufsehen erregen wird. Wir sind angenehm überrascht, daß wir diese Neuigkeit zuerst bringen dürfen. — **? i. B.** Die Bärensgrabenfamilie hat sich um drei neue „Mädchen“ vermehrt. Hoffentlich sind sie hübscher als die Ferblanterie-Mädchen der Cavallerie. — **Spatz.** Bog tußig, wie prompt, das mus e net's Betererli gh si. Erwiderung der Grüße. — **Fusswanderer.** Wenn Sie der Weg in das stolze Breg führt und dann hinauf die Napoleonsstraße in die einsamen und stillen Höhen des Simplon, trinken Sie von dem feinen Tropfen Walliser und bestellen Sie herzliche Grüße von dem fomiischen Redaktor, Sie werden freundliche Augen sehen. Wärmjsten Dank für die erquicklichen Nachrichten. — **H. v. M.** Gerne in Gewärtigung. Etwas Buntes wäre auch willkommen. Im Briefeschreiben sind die Redaktoren gewöhnlich nicht so hitzig. — **S. P.** Die ursprüngliche Kraft und das ungeklärte Offene gefällt gerade. — **O. R. i. U.** Nachdem wir so viel Anerkennendes gehört, darf auch ein Rahe drein schreien. — **G. C.** Gerne in Erwartung. Für Bejorgung des andern freundlichen Dank. Wünschen besten Erfolg. — **K. i. B.** Bald möglichst. Festliche Zeit hier. — **S. J.** Während bedrübte Juristen spitzfindig ergatteren quid juris, stolpern sie jeglichen Tag über die Wahrheit dahin. — **W. i. F.** Das Blatt kam uns bis jetzt nicht zu Gesicht. — **Verchiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Es kann durch uns zum Preise von 5 Fr. bezogen werden:

**Neuestes Vollständiges Adressbuch**  
der sämtlichen  
**Hôtels, Pensionen, Restaurants und Brasserien**  
der Schweiz.

Zürich, Verlag des „Gastwirth“. -130-

**Hôtel Métropole, Basel**  
(vormals Schiff), Barfüsserplatz

zentral und doch ruhig gelegen; für die verehrliche Handels- und Touristenwelt gleich vorthellhaft. **Neu und komfortabel eingerichtet. Gute Küche und Keller. Mässige Preise. Bestens empfohlen.** 78-13

**BUREAU DE CHANGE**  
**de la Société de Crédit Suisse**

Paradeplatz ZÜRICH Paradeplatz.

Billets de Banque et Monnaies de tous les pays.  
Lettres de Change, Chèques, Lettres de Crédit,  
Titres de placement. (M7819Z) 116-6

**Dachsen Rheinfall Hôtel Witzig**

Route Schaffhausen-Zürich. Eisenbahn-Bureau, Post, Telegraph und Telephone im Hause.

10 Minuten zum Schloss Laufen, Fischenz, Känzeli (Hauptansicht).  
Geräumige Säle für Hochzeiten und Gesellschaften. Billige Logements.  
**Gartenwirthschaft. Fernsicht in die Alpen.**

Nach letztem Eisenbahnzug freie Fahrt zur Rheinfallbeleuchtung.

**Inhaber der Bahnhof-Restoration Winterthur.**

113

**Gebrüder Witzig.**

**Stroh Hof Zürich.**

Altrenommiertes Restaurant.  
Pilsener, Münchner u. hiesige Biere.  
**Reale Weine.**  
Anerkannt vorzügliche Küche.  
Schöner schattiger Garten.  
Zwei Kegelbahnen.  
Telephon. 129-3  
Telephon. Georg Schell.

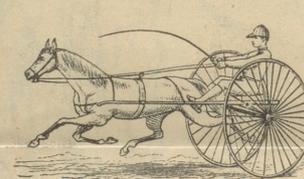
**J. J. Hänseler,** Inkassogeschäft in Luzern, gewesener Sekretär des Gerichtspräsidenten von Luzern von 1876 bis 1888, empfiehlt sich höflich zur Besorgung aller in seinem Beruf einschlagenden Rechtsgeschäfte. 25-52.

**P. Meinel, Basel**  
Klosterberg 19.

Atelier für Anfertigung und Reparatur von **Saiten-Instrumenten.**  
Specialität: **Violen und Zithern,** nebst dazugehörigen Bestandtheilen und **Saiten, Bogen und Etuis. Lager** von alten **Violen.** 118-12  
Vorzüglichste Arbeit. Billige Preise. Ansichtssendung.

**MUSIK-**

Instrumente jeder Art, ferner Spieldosen, Dreh-Werke wie **Ariston, Manopan, Phönix, Herophon,** Symphonion etc. liefern zu zivilen Preisen **Gebrüder Hug in Zürich.** Reparaturen. — Preislisten. 30-26



**Fahr-Handschuhe**

Dogskins, sehr solid, elegante Ausführung, besetzt à Fr. 5, einfach à Fr. 4. — -86-

**Militair-Handschuhe**

empfehle besonders meine Specialität

Weisse Glacé extra stark (Peau de chien)  
Bester Handschuh für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. —  
**J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.**  
St. Gallen, Marktplatz 13. — Basel, Freie Strasse 70.

**EMIL LEEMANN,**  
WINTERTHUR  
empfiehlt vorzügliche Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, Verkupferung, Vermessung etc. Die grössten Aufträge können in kürzester Frist geliefert werden. (21-26)  
Lager versilberter Hôtel- und Haushaltungsgegenstände.

**Hoch pikante Photographien und Lektüre.**  
Cabinete nach der Natur (Gruppen), feine franz., 12 Stück 15 Mark.  
Visites " " " " " 12 " 4 " " " " " " 100 " 25 "  
Probes. v. Lektüre v. 5-10 Mk. an vers. stets  
-131- **A. Högelmeier, München, Zieblandstr. 22.**

**„Corn Remedy“**,  
Englisches Hühneraugenmittel.  
Vollständig unschädliches Mittel zur schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen, Warzen etc.  
Preis per Etui Fr. 1.25 Cts.  
Haupt-Dépôt:  
Centralapotheke v. A. O. Werdmüller  
vis-à-vis dem Bahnhof  
Zürich. 110-6

**„Der Gastwirth“.**  
Offizielles Organ  
des Schweizerischen Vereins der Hôtellers, des Schweiz. und der kantonalen Wirthevereine.  
Abonnement per Jahr 5 Franken.

